Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 30

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

betreten, der bildnerische Schmuck auffallen, welcher der inneren und äußeren Architektur eingegliedert ist und der trefflich angepaßt erscheint. Bor allem das große Relief rechts am Eingang wird in seiner Vollendung die Aufmerksamkeit vieler erregen, da es zu jenem seltenen Schmuck öffentlicher Gebäude gehört, der auch ein höhere Forderungen stellendes Auge auf sich zieht und besriedigt. Man kann dieses Relief sowohl indezug auf Komposition, Anordnung des reichen Früchtekranzes gegen die Kindergruppen, als auch in vorzüglicher Ausschrung des einzelnen wohlgelungen nennen, und es lohnt die Bemühungen seines Schöpfers, des aus dem benachbarten Trogen gebürtigen Bildhauers Wilhelm Meier, aufs beste. Möchten uns hier Werke dieses begabten Mannes öfter begegnen, deren eins unter anderen auch schon vom bayerischen Staat für die Glyptothek in München erworben wurde.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 18. Oftober für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: J. Constantini, Bau-meister in Albisrieden, für zwei Mehrsamilienhäuser Mutschellenstraße 101 und 103, Zürich II; H. Huber-Graf, Kaufmann, für ein Mehrfamilienhaus Alpenftr. 15, Zürich II; A. Klinger-Huber für einen Umbau im Erdgeschoß Konradstr. 9, Zürich III; Karl J. Meili, Kostümvermieter, für Abanderung der genehmigten Blane gu einem Umbau Baumgaffe 10, Zurich III; Emil Ruegg für einen innern Umbau Josefftr. 34, Zürich III; Schweizerische Bundesbahnen für einen Umbau im 1. Stock Zollftraße, Zürich III; Paul Ulrich, Architekt, für Abanderung der genehmigten Plane zu einem Wohn- und Geschäftshaus Stauffacherquai 42, Zürich III; Stadt Zürich für einen Umbau Wasserwerkstraße 21, Zürich IV; F. Ernft, Ingenieur, für ein Ginfamilienhaus mit Automobilremise Seefeldquai 17, Zürich V; J. Ruppert, Privat-mann, für Einrichtung einer Waschküche und eines Kübelraumes Fröhlichstraße 27, Zürich V; J. Zingg, Metger in Niederweningen, für einen Berkaufsftand Hottingerstraße bei Nr. 46, Zürich V. — Für fünf Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Schulbaradenbau in Zürich. Der Stadtrat wurde eingeladen, dem Großen Stadtrate eine Vorlage über die Beschaffung einer vierzimmerigen Baracke mit Zentralbeizung und Abortanlage zu unterbreiten, so daß sie auf Beginn des Schuljahres 1913/14 dem Schulwesen zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Ban des neuen Seewasserwerkes in Zürich. Im Moos Wollishofen herrscht seit einigen Monaten eine rege Bautätigkeit. Auf der linken Seite der Straße nach Adliswil, unweit der Stadtgrenze, werden die Filteranlagen für das neue Seewafferwerk erftellt. Vorgesehen find außer dem Borfilter feche Reinfilter, von denen porläufig drei gebaut werden sollen. Jeder dieser Filter ift wieder in fünf Kammern eingeteilt. Das erfte Filtergebäude ist schon seiner Bollendung nahe. Die Mauern werden aus Beton hergeftellt. Das Baumaterial wird vom See her auf einer Schwebebahn nach dem Moos befördert. Durch den Hügel hindurch wird für die Fassungsleitung ein Stollen getrieben. Auf beiden Seiten ift man bis jett zirka 30 m weit vorgerückt. Für die vielen Arbeiter ift eine solide Bauhütte mit Kantine erftellt worden. Es ift ein Glück, daß Stadt und Staat zurzeit größere Bauten auszuführen haben, da dadurch die Arbeitslosigkeit im kommenden Winter etwas eingedämmt werden fann.

Erweiterung des Friedhofes Nordheim in Zürich. Die Kosten stellen sich auf 225,000 Fr. Bon dem seinerzeit bewilligten Kredit sind mit dem Staatsbeitrag noch 179,876 Fr. versügbar. Der Große Stadtrat genehmigte die Pläne und den Kostenvoranschlag für die Erstellung der zweiten Hälfte des Friedhoses Nordheim und bewilligte für die Erstellung einer Unterstandshalle einen Kredit von 24,000 Fr. auf Rechnung des außerordentslichen Verkehrs.

Der Frage betreffend Erstellung eines neuen Weuerwehrgerätelofales in Sarnen (Obwalden) ift man in letter Zeit näher getreten. Es foll auf dem gleichen Plat erstellt werden, wo das alte unzulängliche Lokal sich befindet. Für diesen Plat hat sich auch Berr Stricker, Rursleiter des 4. kantonalen Feuerwehrkurses, sehr entschieden ausgesprochen. Ein neues Gerätelokal ist bitter Schon in Rücksicht auf die Aufbewahrung notwendig. des Schlauchmaterials ist man gezwungen, andere Berhältniffe zu schaffen. Das Schlauchmaterial ift ein koftspieliger Artifel geworden, und die gegenwärtige Bersorgung der naffen Schläuche ist ganz unzulänglich. In sehr praktischer Weise hat das rührige Feuerwehrkommando verfügt, daß in den Außenteilen der Dorfichaft (Spital, Unterdorf, Bigitofen) je ein Hydrantenwagen stationiert wird.

Die doppelgeleisige Anlage der Tramlinie in der Lausannerstraße der Stadt Freiburg wird nun trot dem nahezu einmütigen Widerstand der dortigen Hausbesitzer zustande kommen. Das eidg. Eisenbahndepartement hat dem Projekt seine Genehmigung erteilt, allerdings unter Andringung verschiedener Modifikationen und Klauseln. So müssen an gewissen Stellen die Fußsteige verändert und am unteren, gefährlicheren Ende der Gasse neue Durchgänge für Fußgänger geschaffen werden. Weiter bestimmt eine Klausel, daß die Tramgesellschaft zu weiteren Anderungen an den Trottoirs verhalten werden kann, sofern solche später notwendig erschenen sollten. Jurzeit wird auch die Erweiterung des Tramenehes durch das Murtentor hinaus nach dem neuen Friedhof und der Brücke von Grandsen in Angriff genommen, und man hofst, daß wenigstens die Strecke dis zum erstgenannten Punkte noch vor dem Eintritt des Winters eröffnet werden kann.

Das Rloster der Ursulinerinnen in Freiburg, das bereits vor einigen Jahren durch einen großen Anbau am obern Ende der Alpenstraße eine Erweiterung erfuhr, foll durch einen von den bisherigeu Kloftergebäuden ganz unabhängigen Neubau eine weitere Ausdehnung erhalten. Es hat zu diesem Zwecke einen Bauplatz von 11,000 m² in einer der schönften Lagen, im Gambachquartier oberhalb der Stadt, erworben, wo sich neben zahlreichen hubschen Villen bereits zwei ftattliche Schulanftalten erheben, die Gebäude der Mädchensekundarschule und der reformierten Schule. Das Gesuch um Abtretung des ausgedehnten Bauareals im Gambachquartier an das erwähnte Kloster rief im erweiterten Stadtrate einigem Widerstand. Die Preisofferte von 4 Fr. per m² wurde als zu niedrig er achtet; zudem wurde die Befürchtung ausgesprochen, die Erstellung eines neuen Großbaues könnte den Charakter des Villenquartiers beeinträchtigen und die Bautätigfeit lahmlegen. Diese Gründe fielen jedoch nicht ins Gewicht im Hinblick auf den Zweck des zu erstellenden Gebäudes, das zur Aufnahme der Handelsschule für Töchter bestimmt ist. Der Große Stadtrat trat auf das Gesuch der Ursulinerinnen ein und genehmigte den Berkauf des verlangten Terrains zu dem offerierten Preise.

Landerwerbungen der Stadt Solothurn. Der Einwohnergemeinderat der Stadt Solothurn beantragt der Gemeinde den Ankauf des westlich von der Stadt an der Solothurn—Münster-Bahnlinie gelegenen und rund 114,000 m² messenden "Surbeckhofes" und verlangt hiefür einen Kredit von 300,000 Franken.

Die Erstellung einer Wasserversorgung für die solothurnischen Gemeinden Härkingen, Gunzgen und Rappel ist von der Gemeindeversammlung in Härkingen einstimmig beschlossen worden. Es bleibt nun noch die zustimmende Beschlußfassung der beiden letztgenannten Gemeinden abzuwarten, um das schöne Werk in Angriff nehmen zu können. Sollte eine diesbezügliche Schlußenahme abschlägig ausfallen, was jedoch in Anbetracht des vorteilhaften nach allen Neuerungen der Technik ausgearbeiteten Projektes zu bedauern wäre, würde Härkingen eigenmächtig vorgehen und eine Trinkwasserversorgung ohne Hochdruck zur Aussührung bringen.

Die Baulosten des neuen badischen Bahnhofes in Basel belausen sich auf rund 50 Millionen Mark. In dieser Summe sind inbegriffen die Kosten für den im Jahre 1905 in Betrieb genommenen Güterbahnhof, für den 1913 zu eröffnenden Personenbahnhof, den ebenfalls im Jahre 1913 dem Verkehr zu übergebenden Verschubahnhof, sowie für die Geländearbeiten und sämtliche Hochbauten. Die Summe entspricht der Verechnung des Voranschlags, und wie aus dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten zu schließen ist, wird sie bis zur gänzlichen Fertigstellung nicht überschritten werden. Für den Umbau des schweizerischen Bundesbahnhoses in Basel sind seinerzeit etwa 20 Mill. Fr. verausgabt worden.

Bauliches aus St. Gallen und Herisau. Es ist jett eine allgemeine Klage, daß die Bautätigkeit in St. Gallen zu wünschen übrig laffe. Nach zwei guten Jahren, in denen nebst mehreren großen Geschäftshäusern und andern Neubauten außerhalb der Stadt, besonders im Often, ganze Blöcke 4-5ftockige Häufer und Doppelhäufer mit Maffenwohnungen erstellt wurden, ist der Stillstand boppelt empfindlich. Gut ift, daß Bost und Bahnhof und Merkatorium für den Winter viel Arbeit in Ausficht stellen und nächstes Jahr noch ein großes Geschäfts-haus viel Arbeit gibt. Noch mehr Mietkasernen mit Massenwohnungen erstellen, dürfte einstweilen wohl nicht wichtig sein. Dagegen könnte nächftes Jahr der Bersuch gemacht werden, nur fleinere Säufer mit hubschen Gärten zu erstellen. Solche werden sicher begehrt, auch bei Wohnungsüberfluß. Un Boden fehlt es nicht. Biele tausend Häuser könnten vom Neudorf, Guggeien und Heiligfreuz weg und auf den schönen Liegenschaften in Rotmonten, an der neuen Fürstenlandstraße und von Bonwil Schönenwegen bis zur Kräzernbrücke, sogar bis nach Winkeln erstellt werden. Nur der Kostenpunkt ist ein hindernis. Für den Boden, der höchstens 10 Fr. per m² kosten follte, wird größtenteils die Halfte mehr verlangt, und wenn der hohe Preis nicht erzielt wird, jo glauben fast alle Bodenbesitzer und Bodenspekulanten: Nur warten, der Boden wird immer noch mehr wert durch die Stadtverschmelzung; fogar Winkeln und Guggeien gehören ja ins Stadtgebiet! Es wird sich ja zeigen, ob der Bodenpreis immer noch fteigt.

In Hrisau ist man erfreulicherweise bestrebt, mehr kleine Häuser zu erstellen. Schon vor vielen Wochen war in der Presse zu lesen, daß in Herisau Mangel an kleinen, billigen Wohnungen herrsche. Die Frage ist nun so weit gediehen, daß die Absicht besteht, auf genossenschaftlichem Wege eine Anzahl kleinere Häuschen mit 2—3 Wohnungen zu erstellen. Es soll hiefür ganz billiger Boden bereits gekauft worden sein, oder wenigstens sei man mit Verkäusern einig. Außer dem Plaze am Schloß hinten an der Schwellbrunnstraße würde sich auch auf der Ostseite, wo man eine schöne Aussicht hat und nahe

am Bahnhofe ist, günstiger Boden für derartige Boh= nungen finden.

Bauliches aus Kirchberg (St. Gallen). Die Anträge und Kreditbegehren des Gemeinderates betreffend Ausbau der Straße Oberbazenhaid—Neuhaus und Erweiterung der Scheune des Armenhauses sind von der Gemeindeversammlung genehmigt worden.

Spitalumbau in Laufenburg (Nargau). Die Ortsbürgergemeinde hat beschlossen, Detailpläne für den Umbau des alten Spitals bei der Rheinbrücke ansertigen zu lassen und zwar von Architekt Kelterborn in Basel. Nebst Kämmlichkeiten für die Kantonspolizei im Erdgesschoß wird projektiert, im ersten und zweiten Stock Lokalitäten für die Gemeindekanzlei und die Stadtverwaltung zu errichten, eventuell sollen im dritten Stock noch Wohnungen erstellt werden.

Bauliches aus Seengen (Nargau). Die Einwohnergemeindeversammlung nahm in Bezug auf das Straßenprojekt Seengen: Boniswil eine Resolution, welche am süblichen Projekt festhält. Bezüglich des nördlichen Projektes wurden die verschiedenen technischen Berbesserungen sestgeset, die es erhalten müßte, um den Bedürfnissen und Anforderungen der Gemeinde zu genügen. Endlich erhielt die Baukommission für den Turnhalle bau Austrag, zu dem bereits vorliegenden Projekt noch einen Plan und die Kostenberechnung für eine Turnhalle mit vierzimmerigem Schulhausanbau ausarbeiten zu lassen. Die nächste Gemeindeversammlung soll dann besinitiv Beschluß über den auszuführenden Bau sassen.

Die neuerstellte Wasserversorgungs- und Hydranten-Anlage der Gemeinde Gansingen (Nargau) ist durch den staatlichen Experten Herrn Zeughausdirektor Brack kollaudiert worden und es funktionierte die vorgenommene Hydrantenprobe vortrefflich. Das schöne, schon längst ersehnte Werk, das der Gemeinde zur Zierde gereicht, macht sowohl dem Bauleiter, Herrn Ingenieux Bisch of, wie auch dem Ersteller, Herrn Ingenieux Bisch of, wie auch dem Ersteller, Herrn Inhof, alle Ehre. Wenn das Werk auch etwas hoch zu stehen kommt und die Gemeinde etwas stark belastet wird, so sind dessen Vorteile, die dasselbe bietet, sicher nicht zu teuer erkauft. Nun dürste die Gemeinde für alle Zukunft mit genügend gutem Trinkwasser versorgt sein und auch die Löscheinzichtungen sind nun derart, daß sie allen Ansorderungen enisprechen werden.

Rirchenbauten. (*Rorr.) Der prachtvolle Bau der neuen katholischen Kirche in Romanshorn rückt nun auch im Innern seiner Vollendung entgegen, so daß ihre Einweihung wahrscheinlich doch noch im gegenwärtigen Spätherbst stattsinden kann.

Die letzte Reformationskollekte in den protestantischen Kirchen der Schweiz ist bekanntlich der in starkem Anwachsen begriffenen evangelischen Gemeinde von Surse im Kanton Luzern zugewiesen worden, und man hat nun dort die Borarbeiten so weit gefördert, daß letzter Tage in schöner Feier, an der sich auch die dortigen Katholiken beteiligten, die Grundsteinlegung für das neue Gotteshaus erfolgen konnte. Das letztere erhält einen schönen Standort und wird einfach aber würdig und heimelig ausgestattet, äußerlich und innerlich.

In Balsthal ist die neue Kirche im Rohbau nahezu vollendet, so daß letzte Woche die Aufrichtsseier stattssinden konnte. Über den Winter hofft man auch mit mit dem inneren Ausbau und der Einrichtung fertig zu werden, so daß im Frühjahr die Weihe erfolgen kann.

Das ehrwürdige, über 350 Jahre alte Gotteshaus in Billars-le-Grand soll in nächster Zeit einer gründlichen innern und äußern Renovation unterzogen werden. Im Kirchenarchive wird noch eine alte verzilbte Rechnung aufbewahrt, aus der hervorgeht, daß

das Kirchlein Ende des 17. Jahrhunderts von einem Neuenburger Baumeister namens J. Favre um die Gesamtsumme von 5000 Florin erbaut worden ist.

Marktberichte.

Vom englischen Gifen- und Stahlmarkt. Obichon der Warrantmarkt infolge der Glatistellung spekulativer Engagements einen Rückschlag erfahren hat, ist die Tendenz des Robeisenmarktes weiterhin eine sehr feste und in vielen Källen sind weitere Steigerungen zu beobachten. — Fertigeisen liegt sehr fest, aber die Preise sind nicht weiter erhöht worden, da ohnehin die Käufer bei dem augenblicklichen Niveau größere Zurückhaltung zeigen. Nur bei galvanisierten Blechen ist eine fletne Preiserhöhung von 21/2 Schillingen auf Lft. 13.— zu verzeichnen.

Verschiedenes.

† Julius Maggi aus Remptthal ift am 19. Oft. nach längerer Krantheit gestorben. Er erreichte ein Alter von 66 Jahren. Seine Laufbahn hat er als Mühlenbesitzer begonnen und ist Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts dazu übergegangen, die bekannten Nahrungsmittel : Konferven herzustellen, die seinen Namen tragen. Zur Förderung dieses Zweckes gründete er mit einigen Freunden im Sahre 1890 die Fabrit von Maggis Nahrungsmitteln in Remptthal, die nach Averwindung anfänglich größter Schwierigkeiten im Laufe der Jahre zu einer der blühendsten schweizeris schen Unternehmungen herangewachsen ift. Aus ihr zweigten sich allmählich in den umliegenden Staaten eine Reihe von Maggi Unternehmungen ab, die an Umfang und Bedeutung das Muttergeschäft teilweise längft überholt haben. Nie ermüdende Arbeitsfreudigkeit und eiserne Energie, getragen von einem auf außergewöhnlicher fommerzieller und technischer Begabung beruhenden Gelbstvertrauen, bilden den Schlüffel für die Erfolge dieses feltenen Mannes, auf den die schweizerische Industrie als einen ihrer charafteristischen Bertreter mit berechtigtem Stolz blicken darf.

† Kunstschniger Cajetan Bucher von Zug in Emmenbriide (Luzern) starb im Alter von 52 Jahren im Spital in Zug. Er war seit längerer Zeit in der Möbelfabrit Bemp in Emmenbrücke tätig. In früheren Jahren war er namentlich für Schaffung von Kunstwerken begeistert, aus welcher Zeit die Stationsbilder in der St. Oswaldsfirche, eine prächtige Schnitzund Einlegearbeit, stammen. Leider wurde seine fünft= lerische Tätigkeit durch Krankheit stark gehemmt.

Zum Kantonsingenieur in Schwyz wurde vom Regierungerat herr Otto Schaub, dipl. Ingenieur, zurzeit Adjunkt des Stadtbauamtes Biel, gewählt.

Großer Brand im Berner Jura. In Roggenburg (Bezirk Delsberg) brannten sechs Gebäude vollständig nieder. Biel Mobiliar, landwirtschaft= liche Maschinen und Erntevorräte blieben in den Flammen. Als mutmaßliche Urheber des Feuers wurden zwei Land= ftreicher verhaftet. Während sämtliche Bewohner auf ber Brandstätte weilten, waren fie eingebrochen, um zu ftehlen. Sie waren jedoch von Rindern gesehen worden, und diese hatten um Bulfe gerufen.

Der Gaslieferungsvertrag der Stadt Burich mit der Gemeinde Bongg ift vom Großen Stadtrat genehmigt worden.

Eiettrizitätswert Biel (Bern). In wenig mehr als einem Jahr nahm der Stromverbrauch um 300 HP zu. Dadurch steigt die Rentabilität des Elektrizitätswerkes

erheblich. Der Antrag des Gemeinderates an den Stadt. rat auf Eröffnung eines Nachtragsfredites von Fr. 20,000 für Negerweiterung und Installationen murde genehmigt.

Die Araftwerke Rheinfelden (Aargau) haben ein neues Regulativ aufgestellt, welches bedeutende Ber, günstigungen für die Kraft- und Lichtabonnenten enthält. Nach den neuen Bestimmungen erstellen die Kraftwerfe Rheinfelden in den ihnen gehörenden Sefundarnegen die Hausanschluffe für neue Abonnenten gratis, soweit die Selbstkosten 25 Fr nicht übersteigen. Da, wo der Hausanschluß teurer zu fteben tommt, leiftet die Gefellschaft an die Herstellungskoften einen Beitrag von 25 Fr.

Gaswert Dbermynenthal, Aftiengesellschaft in Reis Die Generalversammlung genehmigte nam (Aargau) die Rechnung für das Betriebsjahr 1911/12 und beschloß, den Gewinnsaldo zu Reservestellungen und Abschreibungen zu verwenden. Das Aftienkapital bleibt somit, wie im Vorjahr, ohne Berzinsung. Das Traktandum betreffend das Pachtangebot der Zentralverwaltung von Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken, G. m. b. H., Bremen, wurde dem Verwaltungsrat zur Erledigung überwiesen.

Neue elektrische Bäder. Nach einer Schwyzer Korrespondenz im "Zofinger Tagblatt" soll Herr Spenglermeister Josef Heller in Brunnen (Schwyz) nach jahrelangen Versuchen ein neues System elektrischer Bäder in Berbindung mit Lohtannin erfunden haben. Es hatten bereits zahlreiche überraschende Heilungen von Rheumatismen, Gicht, Ichias, Zucker- und Nierenleiden, Waffersucht usw. stattgefunden. Es handle sich durchaus nicht um Kurpfuscherei. Bielmehr schenkten die Arste der dortigen Gegend den neuen Badern alle Aufmerksamkeit und wiesen selber Patienten dorthin.

THS QCT Plaxis. THE ale Plaxis

Bertaufe., Taufd: und Arbeitogefuche merben nter diese Aubrif sicht aufgenommen; derartige Anzeige zehören in den Inseracenteil des Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Sis is Narken (für Zusendung der Offerten) beilegen

Fragen.

962. Bitte um die Adresse der Hohenlohewerke.

Wer hätte Wafferleitungsröhren von 150-300 mm Lichtweite zu verkaufen und wie teuer? Offerten an J. Jost,

unch Schreinerei, Grüfch (Graub.)

964. Sind Zementröhren für eine Druckleitung von 1½
Atmosphären, bei ruhigem Terrain, gut zu gebrauchen? Offerten an J. Jost, mech. Schreinerei, Grüsch (Graub.)

965. Wer hätte ca. 120 m gut erhaltenes Rollbahngeleise von 60—10 cm Spur billig abzugeben? Offerten an Rob. Röthens wurd Sägerei Mattenmil h. Thur.

mund, Sägerei, Battenwil b. Thun.

966. Wer liefert nach jeweiliger Zeichnung Blechbuchstaben für hinter Glas billigst? Offerten unter Chiffre S 966 an die Expedition.

